

KREISZEITUNG

Böblinger Bote



Amtsblatt für Stadt und Kreis Böblingen
Heimatzeitung für Sindelfingen, Herrenberg, Schönbuch und Gäu

23.11.2005

Anwohner messen Lärm im Unteren Lauch

Insbesondere aus dem Osten kommt großer Teil der Belastung von Autobahn

Böblingen - Mit Messungen im Unteren Lauch dokumentiert der Ingenieur Thorsten Breitfeld die bereits heute existierenden Belastungen im Wohngebiet. Und leitet daraus Forderungen nach effektivem Schallschutz bei einem Ausbau der A 81 ab.

Eines macht Thorsten Breitfeld auf der Homepage <http://www.leise81.de> gleich zu Beginn seiner Ausführungen über Lärmmessungen klar: Einen "gemessenen Summenpegel" darf man nicht "mit einem berechneten Pegel der Einzelquelle" A 81 direkt vergleichen". Schließlich hat der Ingenieur bei seinen Messungen im Silberweg 23 und in der Fichtestraße 70 alle Schallquellen aufgezeichnet. Bei der Genehmigung spielen aber nur die berechneten Werte des Lärms von der Autobahn eine Rolle. Dennoch ist der Anwohner im Unteren Lauch davon überzeugt, dass die Momentaufnahmen der heutigen Lärmbelastung die Forderungen nach einem effektiven Schallschutz unterstreichen.

Eine erste Messreihe dokumentiert den Lärm im Haus Silberweg 23. Im vierten Stock wurde zweimal nach Osten gemessen, einmal nach Westen. Laut Regierungspräsidium sorgt die Autobahn bereits heute im Norden für eine Belastung von 56,6 dB(A) tags und 51,2 dB(A) nachts. Am 25. September ergab die Messung von 21 bis 24 Uhr einen mittleren Pegel von 58,1, am 7. Oktober von 56 dB(A) auf. Im Westen lag der Wert am 23. September bei nur 52,36 dB(A). Für Breitfeld bestätigen die Messungen die von Anwohnern beschriebene Erfahrung, dass aus Osten deutlich mehr Lärm ins Wohngebiet strahlt. "Diese Schallschneise muss in der zukünftigen Planung berücksichtigt und mit effektiven aktiven Schallschutzmaßnahmen versehen werden", lautet sein Fazit.

Das Gebäude Silberweg wird laut Berechnungen nach dem Ausbau in der Belastung über den Grenzwerten liegen. Deshalb sehen die Planer derzeit Schallschutzfenster vor. "Das wird jedoch nach diesen Messungen weder an der Ost- noch an der Westseite ausreichen, sicher unter die gesetzlichen Grenzwerte von 49/59 dB(A) zu kommen", folgert der Ingenieur. Zumal die Bewohner auch ihre Balkone und Gärten weiter nutzen wollen - ohne vom Lärm übermäßig geplagt zu werden.

Auch für seinen eigenen Standort hat Breitfeld Messungen angestellt. Dabei hat er in der Fichtestraße 70 einen Pegel gemessen, der stets deutlich über den errechneten Werten für die Autobahn 81 lag. Obwohl "die Hauptlärmquelle zum Messzeitpunkt eindeutig die A 81 war", betont Breitfeld zudem, dass er den Pegel einer vorbeirauschenden S-Bahn aus den Werten entfernt habe. Bei neun Messungen lag der Wert bis zu vier Dezibel über dem errechneten Wert für die A 81. Daraus zieht er den Schluss, dass die Autobahn doch lauter sein muss als berechnet.

Zudem weist der Anwohner auf den großen Einfluss von Gebäudereflexionen hin. Der Lärm sei nicht eindeutig einer Richtung zuzuordnen. Was für ihn bedeutet, dass der Lärm an der Quelle, also

an der Autobahn bekämpft werden muss. Trotz Schallschutz-Maßnahmen würden nach den derzeitigen Planungen an 186 Gebäuden in Sindelfingen und 55 in Böblingen die gesetzlichen Grenzwerte nachts verletzt. Da die meisten anderen Häuser nur knapp unter dem Grenzwert liegen, schließt Breitfeld aus seinen Messungen, litten möglicherweise noch mehr Menschen unter Lärm, der eigentlich nicht zulässig ist. Schallschutzfenster und Lüftungssysteme aber brächten keine Verminderung des Krachs auf Balkonen und in Gärten.

Weitere Informationen im Internet

<http://www.bb-live.de>

<http://www.leiseA81.de>